

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 40

Artikel: Das Ende der Wirtschaftskrisis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

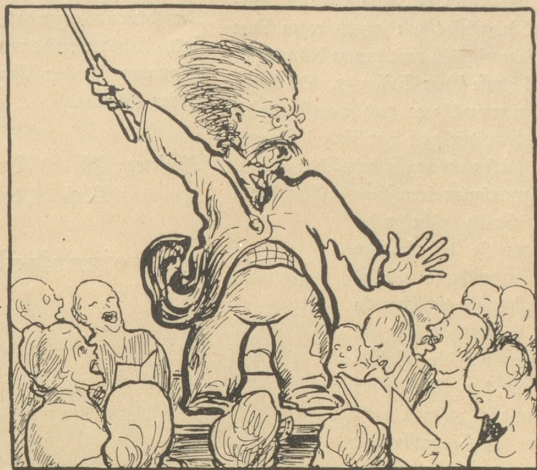
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schulmeister in seinen verschiedenen Funktionen

W. Went



1. Bei einer politischen Wahrede



2. Als Dirigent eines gemischten Chores

Das Ende der Wirtschaftskrise

(Fortsetzung)

Die überwundene Wirtschaftskrise

Ein Schreiben ward mir eingehändig:
 „Die Wirtschaftskrise ist beendet!
 Von nun an wird es wieder sein
 Auf dieser Welt zu leben sein.“ —
 Schon jauchzt mein Herz in frohem Hoffen,
 Da hat mich Zweifel jäh getroffen,
 Und plöglich wird's mir miserabel,
 Denn mir fällt ein — oje, oje —:
 Noch raffelt Foch ja mit dem Säbel,
 Noch „kämpft für's Recht“ Herr Poincaré.

Went

Büßsch ist die Polizeistunde bereits aufgehoben
 — andere Kontinente werden dem kühnen Bei-
 spiele folgen. Und daß es heute „bergauf“ geht,
 findet man täglich in den Zeitungen bestätigt,
 die von massenhaften Bergfahrten berichten,
 sogar von solchen auf den höchsten Gipfel der
 Erde, den Everest — also!

Mit rosenrotem Zukunftsguß
 Ihr G. Hauschildt.

*

Die Besserung ist nur sehr spärlich
 Und, lieber Leser, glaube mir,
 Daß es uns ja zu wohl nicht werde,
 Herr Poincaré sorgt schon dafür! G. W.

*

Die Wirtschaftskrise
 überwunden?

Wenn kein Foch mehr mit seinem Säbel raffelt,
 Kein Poincaré mehr von „Gerechtigkeit“ quasselt,
 Wenn Lloyd George mal fest bleibt und nicht mehr
 pendelt,
 Wenn der Deutsche nicht mehr mit dem Deutschen
 händelt,
 Wenn die Schieber alle man nimmt beim Kragen,
 Wenn die Zeitungen nur noch die Wahrheit sagen,
 Wenn die Rubel, die Mark und österreichischen
 Kronen
 Wieder mehr wert sind als schimmelige Bohnen,
 Wenn dies und das und das und dies —
 Ja, dann stimmt die frohe Botschaft gewiß. Went

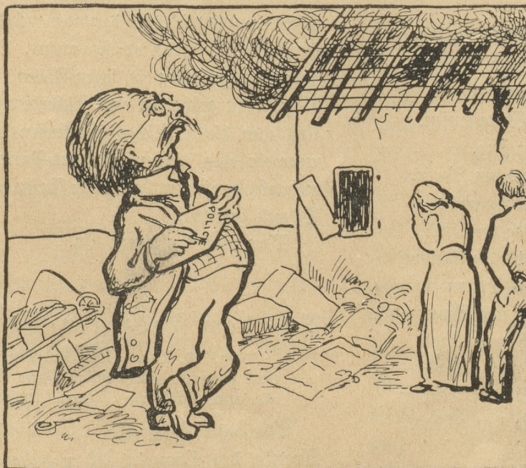
Zur Wirtschaftskrise

Des „Nebelspalter“ geistiger Leiter
 Scheint mir ein großer Optimist;
 Er meint, daß nun die Wirtschaftskrise
 So ziemlich überwunden ist.

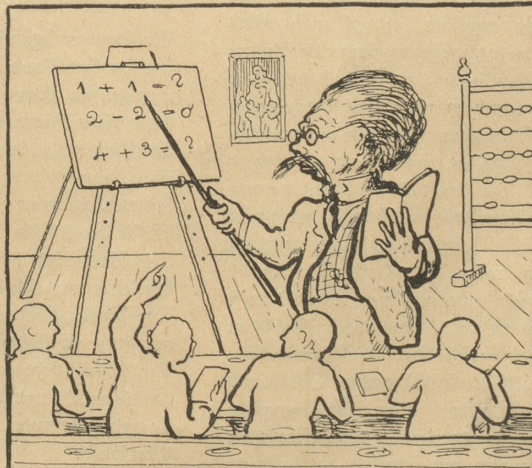
Ich glaub' nicht dran, ich kanns nicht glauben,
 Im Gegenteil, ich fürcht' sogar,
 Die nächste Zeit wird noch viel schlimmer,
 Als sie bisher gewesen war.

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Sie wünschen, in zehn Zeilen meine An-
 sicht zu hören über Ihre These, daß die Wirt-
 schaftskrise überwunden sei, und daß es von
 heute an nicht mehr abwärts, sondern bergauf
 gehe — hier meine Antwort: Ja, geehrter
 Herr, ich unterstütze Ihr Postulat mit dem
 ganzen Gewicht meines Namens; die Wirt-
 schaftskrise ist überwunden, denn im Bezirk



3. Als Versicherungsbeamter



und 4. als Lehrer